

Wülfrath

Nr 15.5.2010

Zweite Chance mit Secondhand

PROJEKT Im „Laden“ des SKFM haben Langzeitarbeitslose die Möglichkeit, sich wieder für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Kunden finden dort Kleidung zu günstigen Preisen.

Von Anna Bossy

Wülfrath. Ein großes Angebot an modischer Secondhand-Kleidung für Kinder, Jugendliche und Damen bietet der „Laden“, den der Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer (SKFM) an der Straße Zur Loev eröffnet hat. Neben Schnäppchenpreisen für die Kunden bietet das Geschäft aber noch mehr: In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft (Arge) ME-aktiv beschäftigt der SKFM dort neben Fachpersonal Langzeitarbeitslose im Rahmen von sogenannten „Arbeitsgelegenheiten“.

Nach langer Pause muss ein fester Tagesablauf wieder geübt werden

Pünktlichkeit, ein gepflegtes Äußeres, Teamfähigkeit, Sozialkompetenz, ein geregelter Tagesablauf – Dinge, die Sozialarbeiterin Anke Naß den Teilnehmern der Maßnahme vermitteln will. Ziel ist es, die Mitarbeiter anschließend in ein festes Arbeitsverhältnis zu vermitteln. Die Beschäftigungszeit ist daher auf höchstens neun Monate begrenzt. Sieben Arbeitssuchende konnten seit der Eröffnung des Geschäfts im Oktober bereits von der Maßnahme Gebrauch machen. „Die Chance auf eine feste Anstellung wächst für die Teilnehmer danach enorm“, sagt Anke Naß.

Für die Sozialarbeiterin endet die Betreuung aber keineswegs mit Ablauf des Arbeitsverhältnisses.



Verkäuferin Dominique Römer, Sozialarbeiterin Anke Naß und Marianna Schröder (v. l.), die zurzeit eine der von der Arge ME-aktiv geförderten Stellen im SKFM-Laden hat.

Foto: Simone Bahrmann

ses. Bewerbungen schreiben, Bewerbungsgespräche üben und führen – und dann, wenn möglich, eine offene Stelle vermitteln, ist ihr Ziel. „Durch die Verzahnung unterschiedlicher Arbeitsfelder des SKFM haben wir selbst ein breites Spektrum anzubieten“, sagt Lilo Löffler, Geschäftsführerin des SKFM Mettmann, der in der Kreisstadt bereits seit 2005 einen weiteren Secondhand-Laden betreibt.

Die Arbeit im Geschäft fördert und fordert die Beschäftigten. Anke Naß erinnert sich noch gut an einen ihrer Klienten: „Er war obdachlos und hatte keinerlei Perspektiven, als er die Chance ergriff, im „Laden“ zu arbeiten.“ Der 21-jährige Wülfrather hat nach der Maßnahme einen Ausbildungsplatz bei einem Discounter bekommen. Ein geregelter Tagesablauf, das Gefühl gebraucht zu werden – Dinge, die sich viele Menschen nach langer Arbeitslosigkeit nicht mehr vorstellen können.

„Wir brauchen diesen speziellen Arbeitsmarkt. Jeder hat eine zweite Chance verdient“, sagt Lilo Löffler.

Rotraud Schlipkötter ist eine von momentan vier Mitarbeitern im „Laden“. Ihr macht die Tätigkeit in der angenehmen Atmosphäre sichtlich Spaß. Konzentriert breitet sie die neu gespendete Kleidung aus, bügelt und faltet sie dann ordentlich ineinander. Jedes einzelne Kleidungsstück wird vorher überprüft – nur was gut in Schuss ist, kommt in die Regale. Der Rest wird aussortiert. Inzwischen hilft Rotraud Schlipkötter auch schon Fachverkäuferin Dominique Römer bei der Beratung der Kunden. Ob Hosen, schicke Blazer, Schuhe, Jacken oder Accessoires wie Gürtel und Taschen – das Angebot ist vielfältig. Auch Kinderwagen, Bücher, Fahrradhelme, Spielzeug oder Kinderwiegen warten hier auf ei-

■ DER LADEN

ÖFFNUNGSZEITEN Der „Laden“ des SKFM befindet sich im Haus Zur Loev 16. Geöffnet ist montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 14.30 bis 17 Uhr. Wer Säuglingskleidung an den „Laden“ abgeben möchte, kann sich unter Telefon 89 36180 melden.

nen neuen Besitzer. „Wir verkaufen auch viel an edlerer Mode, wie Kostüme und Kleider. Das kommt bei den Kunden gut an“, sagt Dominique Römer. „Auch Schuhe werden viel mehr gekauft als früher.“

Marianna Schröder, die eine geförderte Stelle der Arge im Verkauf inne hat, ergänzt: „Der Kundenstamm ist ganz unterschiedlich.“ Secondhand ist „in“ – der „Laden“ liegt damit voll im Trend.